



Pfarrbrief

Pfarrverband Heufeld - Weihenlinden

Feuer und Flamme

„In dir muss brennen, was du in
anderen entzünden willst.“

(Augustinus)



Pfingsten 2022

In dieser Ausgabe finden Sie

Grußwort	2	Ökumenischer Gruß	46
Veränderungen im Seelsorgeteam...5		Erstkommunion 2022	47
Aktuelle Situation	6	Fronleichnam	48
Adventszeit in Götting	9	Firmvorbereitung 2022	49
Krippenspiel in Weihenlinden.....	12	DJK-Sportlerwallfahrt 2022	50
Heufelder Minis	13	Einladung zur Bergmesse.....	51
Sternsingeraktion 2022	14	Liturgie ABC.....	52
Faschingschallenge	16	Wir laden Sie herzlich ein... ..	54
Exerzitien im Alltag 2022	18	Taufe, Ehe, Tod.....	55
Fastenaktion 2022	19	Hauptamtliche Seelsorger	56
Die Osterkerzen	20	Verwaltungsleitung und Bürozeiten	57
Palmsonntag.....	25	Verstärkung für das KiGo Team	58
Österliche Eindrücke.....	27	Bastelidee	59
KAB Emmausgang	32	Aktion „Hoffungssteine“	60
Friedensgebet für die Ukraine	34		
Sternwallfahrt	35		
Friedensbotschaft	36		
Seniorenachmittag in Götting.....	37		
Wallfahrt nach Kirchwald	37		
Pfarrgemeinderat.....	39		
Neues aus Kirchdorf	44		



©www.ClipartsFree.de

Impressum:

Verantwortlicher: Kath. Pfarrverband Heufeld-Weihenlinden, Justus-von-Liebig-Straße 6
Herausgeber: 83052 Bruckmühl, Tel. 08061/2420 | Mail: St-Korbinian.Heufeld@ebmuc.de
Redaktionsteam: Renate Niessen, Ursula Wagner, Susanne Winkelmann
Layout: Simone Pötzingler Titelbild: Simone Pötzingler
Auflage: 2300 Stück | Erscheinungsweise: 2 x jährlich
Fotos: privat oder mit Quellenangaben
E-Mail: pfarrbrief@pv-heufeld-weihenlinden.de



Aus dem Geist des Rausches: Gustave Dorés Pfingsten

Liebe Leserinnen und Leser dieses Pfingst-Pfarrbriefes, liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

ich grüße Sie und Euch ganz herzlich! An Pfingsten feiern wir das Hochfest des Heiligen Geistes. Gott verschenkt sich nicht nur in seinem Sohn an uns, sondern er beschenkt uns zudem mit dem Heiligen Geist.

Dankbar feiern wir an Pfingsten, dass Gottes Geist in uns lebt und wirkt, wenn wir ihn nur zulassen und ihm in unserem Leben Raum geben.

Am Pfingsttag ist auch die Kirche entstanden. Gott selbst gründete sie, und deshalb ist und bleibt sie Gottes Kirche; sie gehört also nicht uns oder bestimmten Menschengruppen oder Konfessionen. Gottes Geist befähigt uns alle (wir sind Kirche) darüber nachzudenken, wie Gott ist und wie Gott seine Kirche gewollt hat.

Noch sitzen die Jüngerinnen und die Jünger niedergeschlagen beieinander im Haus und wissen nicht, wie es weitergehen soll. Irgendwie hat sich alles

geändert. Jesus ist nach der Himmelfahrt physisch endgültig nicht mehr da. Und dann geschieht es: Ein großer Wind und Feuerflammen erfüllen das ganze Haus. Alles kommt in Bewegung. Die Wände scheinen wie weggeblasen. Es gibt keine Abgrenzung mehr von den andern. Plötzlich sind die Jünger und Jüngerinnen mittendrin in der Menge.

Erfüllt vom Heiligen Geist predigen sie – im wahrsten Sinn begeistert – in vielen verschiedenen Sprachen.

Liebe Schwestern und Brüder, eines der Merkmale des Heiligen Geistes ist das Sich-Verstehen. Das braucht es immer und immer wieder aufs Neue, dass wir einander verstehen. Das heißt für mich, Freude am anderen haben, neugierig sein, was den anderen bewegt und wie er oder sie denkt; Zuhören können, was andere einem sagen



Grußwort

und erzählen; begeistert sein von den Begegnungen, die man hat. In der Pfingstgeschichte klingt es so einfach: Sturm, Feuerzungen und dann begeistert raus in die Menge, die Sprache des anderen zu sprechen. Das ist aber im Allgemeinen nicht so leicht. Den anderen wirklich zu verstehen und sich verständlich machen, kann ganz schön Mühe kosten. Da braucht es einen Geist der Geduld und des langen Atems. Ich wünsche mir und Ihnen zu Pfingsten, dass wir Christen den Geist des

Sich-Verstehens in die Welt tragen. Wenn nicht wir, wer dann gibt sich die Mühe, immer wieder auf den anderen zuzugehen, Verständigung zu suchen und gerade auch dem Gegner die Hand zur Versöhnung zu reichen. Das heißt ja nicht, alles gut zu heißen. Oft muss man auch widersprechen, wo es nötig ist. Aber es heißt, im andern immer den zu sehen, dem die Liebe Gottes genauso gilt wie mir. So hat Gott uns, seine Kirche, gewollt: Erfüllt vom Heiligen Geist, als Schwestern und Brüder in der Welt (vor-) zu leben.

Innen und Euch allen ein frohes und gesegnetes Pfingstfest

Für das Pastoralteam
Augustin Butacu

„Der Geist weht, wo er will“ (Joh 3,8) Auf jeden Fall wohl in den Sakramenten. Aber wo noch?

In meinem Leben?

In einer Begegnung, einem Wort, einem flüchtigen Lächeln?

Beim Verzeihen, beim Helfen, beim Für-Beten, bei ... *PA Michael Pientka*

Neu im Team - Pater Clemens Pieper

Seelsorgemithilfe in den Pfarrverbänden Heufeld-Weihenlinden und Bruckmühl vor allem für Messen aber auch Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen. Pater Clemens vom Deutschen Orden Kloster Weyarn ist hierfür seit 1.4.2022 zu 25% zugeteilt.



Abschied von Pater Binoy

Ende März diesen Jahres hat uns leider Pater Binoy Parakkada vereinbarungsgemäß verlassen.

Wir bekamen ihn als Unterstützung, nachdem er für die Seelsorge zu den Festspielen in Oberammergau vorgesehen war und diese verschoben wurden. Am 1. April begann dort seine ursprünglich geplante Tätigkeit.

Pater Binoy übernahm bei uns sonntags meistens die 9.00 Uhr Gottesdienste, damit er um 10.30 Uhr in Bad Aibling eine weitere Messe zelebrieren konnte. Deswegen war er vielleicht nicht bei allen in unseren zwei Pfarrverbänden persönlich bekannt. Wir haben ihn nicht gerne gehen lassen, denn durch seine sehr wertvolle Arbeit und seine freundliche und hilfsbereite Art schlossen wir ihn schnell in unser Herz.

So wünschen wir ihm nun alles Gute und Gottes Segen und danken ihm für sein Engagement in unseren Pfarrverbänden! Wir hoffen natürlich, dass er bald wieder zu uns kommt.

Augustin Butacu



Bild: N. Klöcker

Veränderungen im Seelsorgeteam

Neben dem Weggang von Pater Binoy und der neuen Mithilfe von Pater Clemens zum 1.4.2022 wird Pastoralreferent Markus Brunnhuber zum 1.6.2022 mit einer halben Stelle neu als Referent für die Dekanate Bad Aibling, Rosenheim und Chiemsee mit der Organisation dieser Dekanate betraut. Da er insgesamt mit 30 Wochenstunden bei der Diözese angestellt ist, heißt dies im Umkehrschluss: für die

beiden Pfarrverbände Heufeld-Weihenlinden und Bruckmühl wird er noch mit 10,5 Wochenstunden tätig sein. Diese werden v.a. durch die Vorbereitung und Durchführung der Erstkommunionen in den sechs Pfarreien gefüllt, ferner durch die Anleitung von Pastoralassistent Michael Pientka. Näheres wird noch im Seelsorgeteam besprochen.



Aktuelle Situation

Ausblick auf die derzeitige Situation unserer Kirche – Hoffnung in unserer Erzdiözese München-Freising

Die russische hochaggressive Invasion in der Ukraine hat uns alle sehr betroffen gemacht, unsere Gedanken sind bei den vielen Opfern und Leidenden, für die wir beten und für die wir uns auch engagieren wollen. Einmal mehr wird klar, wie wichtig der Frieden ist, dem sich auch die Kirche verschrieben hat.

Allerdings ist die Kirche, besonders unsere Münchner Diözese, selbst gerade in Bewegung wie selten in der Kirchengeschichte: Nach großer Ordinariats-Neuorganisation, großem Softwarewechsel mit erheblichen Anforderungen und Zusatzaufwand für Ordinariatspersonal wie auch unsere Pfarrsekretärinnen und einem diözesanen Gesamtstrategieprozess hat nun eine Neuorganisation der pastoralen Stellen begonnen. Im Zuge des schon begonnenen Personalplans 2030 müssen sich auch die pastoralen Mitarbeiter*innen unseres Pfarrverbands auf neue Stellen bewerben. Einige bisherige Stellen gibt es nicht mehr, da Katholiken vor Ort und auch Hauptamtliche insgesamt weniger werden, dafür wurden für überpfarrverbandliche Bereiche neue Stellen geschaffen. So stellt sich unsere Diözese nachhaltig und vorausschauend auf die Erfordernisse der nächsten Jahre ein. In diese sowieso schon bewegte Zeit für alle

kirchlichen Mitarbeiter*innen fiel nun am 20.01.2022 die Veröffentlichung des Gutachtens zu sexuellem Missbrauch in unserer Diözese von 1945 bis 2019. Es war wie ein Paukenschlag, der zusätzlich viele Ehrenamtliche aufwühlte und erschütterte.

Dass der christliche Grundsatz des Schutzes von Schwachen und Benachteiligten so fundamental verletzt und ins Gegenteil verkehrt wurde in der Behandlung von Missbrauchsopfern, schmerzt sehr und macht sprachlos. Es gilt nun umso mehr, Opfern zuzuhören und ihr Leid anzuerkennen. Nur so kann vorsichtige Heilung beginnen. Dass die gemachten Fehler im selbst beauftragten, aber dennoch unabhängigen Gutachten (das zeigt die deutliche Kritik an verschiedenen Verantwortungsträgern) nun schonungslos aufgedeckt wurden, ermöglicht zum einen hoffentlich, dass die Opfer nun erhalten, was für den Heilungsprozess nötig ist. Zum andern kann es der Beginn für die Erzdiözese sein, die nun zu Grunde liegenden Ursachen anzugehen. An der Oberfläche tat sich schon seit 2010 einiges, sämtliche mit Kindern betraute Personen im Erzbistum durchliefen Präventionsmaßnahmen, Fachstellen wurden geschaffen. Das war richtig und gut, aber packte die Wurzel nicht.

Die bisherigen Gutachten offenbarten, dass vor allem die kirchliche Hierarchie und der Klerikalismus (also das übertriebene Kleriker-Sein) den Missbrauch begünstigten, übrigens neben dem sexuellen auch den geistlichen. Zeitgleich wurde immer klarer, dass die katholische Sexualmoral, damit auch die Haltung zur Homosexualität, so nicht mehr haltbar ist, da sie teilweise den wissenschaftlichen Kenntnissen widerspricht.

Anlauf- und Beratungsstelle für Betroffene sexuellen Missbrauchs in der Erzdiözese München und Freising, montags bis samstags, 9 bis 20 Uhr, Telefon 089/ 213777000.

In die hohen Wellen der Veröffentlichung des diözesanen Missbrauchsgutachtens hinein rüttelte zusätzlich eine große Outing-Kampagne von queeren Menschen mit aufsehenerregender ARD-Berichterstattung die deutsche katholische Kirche auf: Nach „#OutInChurch“ Ende Januar war die Basis geschaffen für eine tiefgreifende und kirchengeschichtliche Wende des deutschen Katholizismus: Auf der 3. Synodalversammlung des Synodalen Weges in Deutschland vom 3.-5.02.2022 wurde von der Mehrheit der Bischöfe und der Laienvertretungen in

erster Lesung beschlossen, den Pflichtzölibat abzuschaffen und Sexualmoral und Homosexualität neu zu bewerten. Ferner wurden weitere Texte positiv besprochen, Frauen auch für Diakonat und Priesteramt zuzulassen. In einem harten Ringen werden gemeinsam neue Wege gesucht, Jesu Botschaft vom Reich Gottes in verschiedenen kirchlichen Bereichen heute glaubwürdig umzusetzen. Oder anders formuliert: besonders die kirchliche Hierarchie und Sexuallehre zu evangelisieren. Dann wird auch die Glaubensverkündigung insgesamt wieder auf fruchtbareren Boden fallen.

Diese Schritte sind zwar überfällig – das von über 1,8 Mio. Unterzeichnenden getragene sogenannte KirchenvolksBegehren forderte dies schon 1995 – dennoch stellen sie gewaltige kirchengeschichtliche Bewegungen dar.

Auch wenn nicht mit einer schnellen Umsetzung der Forderungen gerechnet werden kann, da die Kirche weltweit verbreitet ist: zumindest das für die Beschäftigten entscheidende Arbeitsrecht der deutschen Kirche kann relativ zeitnah verändert werden, viele Diözesen kündigten dies bereits an. Allein dies ist ein großer Schritt hin zu einer glaubwürdigeren und ehrlicheren Kirche. Aber auch bzgl. der Missbrauch begünstigenden kirchlichen, defacto monarchischen Hierarchie hat ein deutlicher Gesundheitsprozess



Aktuelle Situation

begonnen: Synodalität, das gemeinsame Entscheiden wichtiger Fragen, wurde als ein wichtiges Merkmal der künftigen

Kirche erkannt. Zwar übten wir dies schon seit über 50 Jahren in den Pfarrgemeinderäten und Kirchenverwaltungen vorsichtig ein, nun erfuhrt dieser Gedanke aber durch die Erschütterung des Gutachtens starken Rückenwind. Immer mehr Verantwortungsträger geben hierzu Selbstverpflichtungserklärungen ab.

So wurde die katholische Kirche durch die Missbrauchskatastrophe zwar bis ins tiefste Mark erschüttert. Aber, indem sie die Augen und Ohren mithilfe des Gutachtens nicht mehr verschloss, können nun tatsächliche, notwendige Veränderungen erhofft werden. So abgrundtief die Verfehlungen in der Kirche waren: sie bewirken nun einen Gesundungsprozess innerhalb der Kirche bis hoffentlich über ihre Grenzen hinweg, wenn beispielsweise Papst Benedikt 2019 allen Vorsitzenden nationaler Bischofskonferenzen die Aufklärung über sexuellen Missbrauch auftrag. So kann eine Sensibilität und Bewusstseinsbildung auch in z.B. afrikanische und arabische Länder getragen werden, in denen die Thematik noch absolut tabuisiert ist.

So verständlich Kirchenaustritte derzeit oberflächlich gesehen sein mögen

– so viele Gründe, in der Kirche zu bleiben und die ganz zart begonnenen Veränderungen zu unterstützen, gab es schon lange nicht mehr! Und die millionenfach positiven Erfahrungen und Kontakte innerhalb der Kirche dürfen in einer Gesamtbetrachtung nicht außer Acht gelassen werden. Lassen wir uns vom diesjährigen Pfingstfest, bei dem wir den Heiligen Geist, der uns erfüllen will, inspirieren, unsere katholische Kirche, nicht nur nach der pandemiebedingten Lähmung, wieder ganz neu zu beleben und Veränderungen mitzutragen. Wir alle sind Kirche! Gestalten wir sie! Das wird auch dazu beitragen, dass die Kirche selbst sich noch einmal mehr für Frieden und Leidende des Ukraine-Krieges einsetzen kann.

Markus Brunnhuber

Feuer und Flamme

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen... (Apg 2,19).

Lukas, der Schreiber der Apostelgeschichte, legt großen Wert darauf, dass **alle**, die ganze Gemeinde, den Heiligen Geist empfangen. Darum sollen **alle** mitreden, alle mitentscheiden, alle ihren Glauben verkünden...

Christof Langer

Ende Oktober wurde für die Kinder des Kindergartens „Sonnenblume“ in unserer Kirche ein Lichtgottesdienst veranstaltet. Der Eingang zur Kirche wurde mit Kerzen beleuchtet.

Bild: C. Konrad



Am 5.12.2021 besuchte der Nikolaus während einer Andacht die Kinder in der Kirche. Nach dieser Andacht fuhr er mit seiner geschmückten und beleuchteten Kutsche durch unsere Straßen. Viele Fenster und Türen in den Häusern waren an diesem Abend besonders hell erleuchtet und in man-

chen Innenhöfen brannten Feuer, damit sich die Hausbewohner während



Bild: N. Klöcker

des Wartens wärmen konnten. Es herrschte eine gespannte und aufgeregte Stimmung auf unseren Straßen bis man auf einmal das Hufgeklapper des Kutschpferdes hören konnte. Der Nikolaus kommt! Still wurde es dann, fast andächtig und ehrfürchtig. Bei jedem Haus stieg der Nikolaus von seiner Kutsche und redete mit den Bewohnern und verteilte an die Kinder kleine Tüten und segnete sie. Dieser Segen legte sich auch auf die Dächer der Häuser.

Vielen Dank für Deinen Besuch, lieber Nikolaus.



Weihnachten kommt...



In den linken Fenstern unseres Pfarrheims wurde wieder im Laufe des Advents die Weihnachtsgeschichte erzählt. Dafür wurden diese mit Figuren und Landschaften immer wieder anders gestaltet bis zur Geburt Jesu und das Kommen der Heiligen Drei Könige.



Nicht nur die Häuser selbst, sondern auch die Kirchen werden im Laufe der Vorweihnachtszeit für dieses Ereignis geschmückt und die Krippen werden aufgestellt.



Die Kinder unseres Kindergartens Sonnenblume bereiten sich auf ihre Weise auf Weihnachten vor. Sie schmückten ihren Gartenzaun mit ausgemalten Weihnachtsgugeln aus Papier, die sie dann dort aufhängten.

Renate Niessen

... „wir haben einen Stern aufgehen sehen“ sagen die Sterndeuter
im Evangelium.



Bild: A. Wedlich

An den vier Adventssonntagen fanden wieder sehr schöne Andachten in der mit Sternen geschmückten Pfarrkirche statt. Mit stimmungsvoller Beleuchtung und musikalischer Begleitung luden verschiedene Gruppierungen ein, sich auf das Weihnachtsfest einzustimmen. Auch der Besuch des Nikolaus war mit dabei.

Karoline Fries

Nikolausdienst der Ministranten

Eine Gruppe war in der Pfarrei Heufeld am 5. und 6. 12. 2022 im Namen des Nikolaus mit seinen Helfern unterwegs. Sie besuchten die Familien und Kinder in 21 Haushalten.

Bild: J. Grotz



Bild: K. Fries



Kinderchristmette mit Krippenspiel in Weihenlinden



Bild: H. Janker

Die Kinderchristmette an Heilig Abend fand wieder im Klostergarten in Weihenlinden statt. Die Familien waren eingeladen die Geburt Jesu bei einem besinnlichen Gottesdienst zu feiern, welcher von Elisabeth Boxhammer gehalten und vom Kinderchor unter der Leitung von Irmengard Wagener musikalisch umrahmt wurde. Mit großer Freude hatten heuer wieder viele Kinder das Krippenspiel einstudiert.

Martha Janker

Komm, Heiliger Geist!

Früher wurden oft Pfingstnovenen gebetet.

Neun Tage vor Pfingsten haben die Menschen so um das Kommen des Heiligen Geistes gebetet. Es scheint so, als ob, das ein wenig aus der Mode gekommen sei.

Aber warum sollten wir heute nicht mehr bitten: Heiliger Geist, ich brauche dich, jetzt und hier, für mein Leben und für mein Tun, für mich und für andere.

Also bitte – komm auch zu mir!

Erfülle mich mit deiner glühenden Liebe, damit der Funke überspringt und meine Sehnsucht neu entfacht.

Begeistere mich mit deiner glühenden Liebe, damit ich immer mehr brenne für dich und Brücken des Friedens und der Versöhnung baue.

Stärke mich mit deiner glühenden Liebe immer wieder neu, damit ich Feuer und Flamme bleibe für dich.

Komm, Heiliger Geist!

Ich wünsche uns allen, dass wir diese lebensverändernde Kraft Gottes, durch den Heiligen Geist an Pfingsten und darüber hinaus immer wieder neu spüren dürfen.

Elisabeth Boxhammer



Bilder: B. Mittermüller

In gemeinsamer Abstimmung und unter der Leitung von Markus Stein konnten diverse Aktionen während der vergangenen Monate in Heufeld stattfinden.

Ein Jahresrückblick im Onlineformat mit einer Vorschau für 2022 rundete das vergangene Jahr ab. Dabei konnten die Ministranten auch ihre Ideen einfließen lassen.

Mit einem ersten Termin in Präsenz starteten wir nach der Coronapause in den Frühling. In einer Stunde mit einem spannenden Gesellschaftsspiel war es schön, sich das erste Mal wieder persönlich zu sehen und in Kontakt zu kommen. In der Osterzeit waren unsere Ministranten nicht nur in den zahlreichen Gottesdiensten fleißig im Einsatz, sondern bastelten zusätzlich auch noch



Osternester für den Kindergottesdienst und versteckten diese am Ostersonntag. Nach



den Ostertagen ging es für die älteren Ministranten zu einer Runde Minigolf nach Bad Aibling.

Parallel zu den Ministranten-Aktionen stand in den Räumlichkeiten des „Übergangspfarrheims“ Biberburg ein Frühjahrsputz an, um auch hier wieder gut in das kommende Jahr starten zu können. Daran beteiligten sich verschiedene Altersgruppen und die Gelegenheit wurde direkt für die ersten Planungen der bevorstehenden Zeit genutzt.

Weitere Ausblicke:

In der kommenden Zeit steht insbesondere die Planung der Veranstaltungen und Aktionen im Sommer an. Wir freuen uns darauf, insbesondere auch wieder ein Angebot für größere Gruppen zu entwerfen, nachdem die Lage bisher nur kleinere Gruppen und begrenzte Teilnehmerzahlen zuließ. Die gesamte Jugend der Pfarrei Heufeld freut sich darauf, mit viel Engagement endlich wieder in einen aktionsreichen Sommer zu starten.



Lucas Guth

Sternsingeraktion 2022



Gesund werden - gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit." - unter diesem Motto stand die diesjährige bundesweite Sternsingeraktion (und aktueller konnte ein Thema wohl kaum sein...). Nachdem im vergangenen Jahr das Unterwegs-Sein von Sternsinger-Gruppen nicht möglich war, haben sich heuer wieder über 70 Kinder und Jugendliche auf den Weg gemacht, um den Menschen Gottes Segen für das neue Jahr zu wünschen und Spenden

den zu sammeln - und unsere Sternsinger*innen waren voll Freude und Begeisterung dabei - bei Regen, Schnee oder Frost!

Durch ihren tollen Einsatz und durch die große Spendenbereitschaft sind insgesamt mehr als 13.700 EUR zusammengekommen:

In Götting wurden 1.800,03 EUR gesammelt, in Heufeld 6.278,08 EUR, in Högling-Weihenlinden 2.085,80 EUR, in Kirchdorf 2.902,00 EUR und in Holzham 605,00 EUR!

Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, den vielen Spendern, den Verantwortlichen, den Helfer*innen und nicht zuletzt natürlich allen, die als Sternsinger unterwegs waren oder eine Gruppe begleitet haben ein ganz, ganz herzliches Vergelt's Gott für das tolle Engagement - damit „Kinder heute leben können“!!

Markus Stein



Göttinger Sternsinger

Sternsingeraktion 2022



Heufelder Sternsinger



Höglinger Sternsinger



Kirchdorfer Sternsinger



Weihenlindener
Sternsinger



Faschingschallenge der Ministranten 2022



Nachdem sich die Minis auch in diesem Frühjahr nicht treffen konnten, wurde wieder eine Faschingschallenge ausgerufen! Die Aufgabe? Zuhause verkleiden und ein Foto machen. Dann wurden die Bilder in ein Quiz verpackt mit der Frage: „Wer ist wer?“. Für den oder die Sieger/in winkte die Auszeichnung mit der „Goldenen Pappnase 2022“!

Viele hatten wieder Spaß daran und machten mit, auch wenn das Raten oft ziemlich schwer war...!

Markus Stein



Heufeld



Kirchdorf



Gewinner der „Golden Pappnase“

Götting



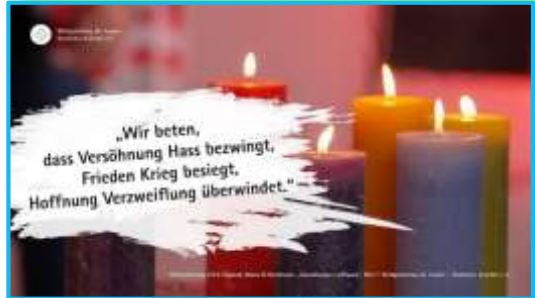
Weihenlinden



In diesem Jahr durften wir in Heufeld den Weltgebetstag (WGT) unter dem Motto: „Zukunft Hoffnung“ feiern.

Die Texte, Gebete und Lieder wurden von Frauen aus England, Wales & Nordirland vorbereitet. Es ist immer wieder ergreifend zu wissen, dass auf der ganzen Welt Frauen dieselbe Andacht beten. In diesem Jahr ging es um Versöhnung, Frieden und Hoffnung.

Viele Frauen haben sich in der Kirche St. Korbinian Heufeld eingefunden um dieses weltumspannende Fest zu begehen. Berührend war das Vaterunser auf Walisisch, das Amanda Höschler betete. Markus Wallner begleitete die schönen Lieder auf dem E-Piano. Nach dem Gottesdienst waren alle Besucher*innen eingeladen zu einem Stehempfang im Campanile-Gang mit kleinen Köstlichkeiten aus England, Wales



und Nordirland. Ein Dank an alle die mitwirkten.

Es ist eine Andacht, der eine besondere Wertschätzung gebührt, leben doch viele Frauen in dieser Welt unter schlechten bis erbärmlichen Umständen – auch in unseren Breitengraden. Die großzügigen Spenden durch die Kollekte werden für Projekte in den Ländern verwendet, die den WGT vorbereitet haben. Wir konnten aus dem Pfarrverband Heufeld-Weihenlinden 340,63 € weiterleiten. Ein herzliches Vergelts Gott an alle die spendeten.



v.l. Susanne Winkelmann und Andrea Schäffer lesen die Fürbitten. Mitte gestaltet von Karo Fries

Ich freue mich auf alle Fälle schon auf den nächsten Weltgebetstag 2023, der in Götting am Abend des 3. 03 2023 stattfinden wird. Vorbereitendes Land ist Taiwan mit dem Motto: „I have heard about your faith (Ich habe von ihrem Glauben gehört - Eph 1, 15-19).

Lissy Menz

26 Teilnehmer*innen aus dem gesamten Pfarrverband machten sich auf einen spirituellen Übungsweg durch die Fastenzeit.

Die Exerzitien im Alltag mit dem Thema „**Du bist uns Nahe**“ boten dafür Zeit unterwegs zu sein, um wie Kardinal Carlo Martini sagt, die Liebe am Leben zu halten.

Impulse begleiteten dabei die Teilnehmer*innen, Gottes Nähe zu erfahren, Begegnungen zu wagen, in der Spannung von Nähe und Distanz zu leben und zu erkennen. Dabei waren sie eingeladen, das Mit-Gehen Gottes (neu) zu entdecken und daraus (neue) Wege zu wagen.



Die gemeinsamen Treffen fanden auch in diesem Jahr wieder in der Kirche St. Korbinian in Heufeld statt.

Elisabeth Boxhammer

Kindergottesdienst in Heufeld

Das Gleichnis vom Feigenbaum

Am 3. Fastensonntag, dem 20.03.2022 wurde den Kindern das Gleichnis vom Feigenbaum nähergebracht. In der kindgerechten Fassung des Evangeliums Lk 13, 1-9 und pantomimisch nachgespielten Szenen erfuhren die Kinder von der großen Barmherzigkeit und Geduld Gottes. Ein kahles Bäumchen wurde mit Blättern, die von den Kindern bemalt oder beschriftet wurden (mit dem was sie gerne machen oder gut können) zum Leben erweckt. Ein Satz blieb mir besonders im Gedächtnis: „Geduld ist die Liebe des Alltags“. Für uns Menschen nicht einfach. Für Gott schon! – Er schenkt uns jeden Tag seine unermessliche Geduld



Ein kahles Bäumchen wurde mit Blättern, die von den Kindern bemalt oder beschriftet wurden (mit dem was sie gerne machen oder gut können) zum Leben erweckt. Ein Satz blieb mir besonders im Gedächtnis: „Geduld ist die Liebe des Alltags“. Für uns Menschen nicht einfach. Für Gott schon! – Er schenkt uns jeden Tag seine unermessliche Geduld

Lissy Menz

MISEREOR rief mit der diesjährigen Fastenaktion dazu auf, in Alltag und Politik für mehr Klimaschutz einzutreten Denn: Naturkatastrophen treffen Menschen in Armut besonders stark. Der Pfarrgemeinderat St. Korbinian unterstützte am 5. Fastensonntag die Aktion mit der traditionellen Fastensuppe, diesmal im Weckglas „to-go“. Da unser Pfarrheim wegen der Umbaumaßnahmen nicht genutzt werden

konnte, kochte die „Suppencrew“ die schmackhafte Suppe in der Küche der Familie Wolf. Das Kirchencafé-Team unterstützte die Aktion mit selbst gebackenen Kuchen. Somit konnten 472 Euro an die MISE-REOR-Projekte gespendet werden. Am Abend fand noch eine besondere Andacht statt. Bei einer kleinen Filmvorführung wurden die Projektpartner und ihre Arbeit in den von Naturkatastrophen besonders betroffenen Regionen vorgestellt. Die Andacht wurde musikalisch stimmungsvoll mit Hackbrettmusik begleitet.

Karo Fries



Bilder: S. Pötzing



Bild: Fries



Bild: M. Flöhl



Die Göttinger Osterkerze

Gedanken zur Göttinger Osterkerze:

Der Urgrund allen Seins ist Gott, der Schöpfer, der alles ins Leben rief. Hildegard von Bingen sprach von der grünen Kraft Gottes. Auf der Osterkerze ist dies ausgedrückt im unteren grünen Bildgrund, der nach oben dann



ins Gelbe und schließlich ins Rote wechselt.

Gott zeigt sich nicht nur als Schöpfer, sondern auch als Vater, der seinen Sohn zu uns irdischen Geschöpfen geschickt hat. Wir Menschen sind Gott so viel wert, dass er durch Jesus sein BEI-UNS-SEIN sicht- und spürbar werden lässt und das Leben heute wie damals erhellt.

Wir erkennen im Menschensohn das Licht der Welt (gelber Schichtgrund). Nach seinem Tod am Kreuz hat Gott Christus zum Sieger über den Tod gemacht, ihm neues Leben geschenkt: die Auferstehung. Und Jesus stärkt uns Gläubige mit seinem Beistand: dem Heiligen Geist, der in unseren Herzen die Liebe entzündet, um als glaubhafte Christen zu wirken (roter Hintergrundbereich über Kreuzbalken).

Schwierige dunkle Zeiten - Kreuzerfahrungen - sind immer schwer anzunehmen und oft kaum zu ertragen. Auch Jesus hatte große Angst vor seinem Leidensweg, den er aber dann als den Willen Gottes auf sich nahm, und er starb den schmachvollen Tod am Kreuz (dunkelbraunes Kreuz). Durch die Auferweckung Jesu ist dem Tod sein Schrecken genommen und das Kreuz zum Zeichen unseres Glaubens und der Erlösung geworden (Goldband im Kreuz).

Auch uns ist versprochen - wenn wir an Christus glauben - nach unserem Ableben in Gottes liebende Gemeinschaft aufgenommen zu werden. Denn: In Gott ist Anfang und Ende (Omega ist wie ein Tor zum ewigen Leben). Hoffen und vertrauen wir auch an Ostern 2022, dass wir weiterhin mit Gottes Segen durch alle Lebenssituationen getragen werden.

Gertrud Fuchs

Die Heufelder Osterkerze



Bild: A. Wedlich

Die diesjährige wunderschöne Osterkerze in St. Korbinian Heufeld wurde von Hilde Lechner gestaltet - Vergelt's Gott!

Karo Fries

Ein mächtiges Feuer entsteht mit einem kleinen Funken.

Dante Alighieri

Die Kirchdorfer Osterkerze

Elisabeth Hamberger, Vorsitzende der KLB Kirchdorf gestaltete jedes Jahr mit ein paar Freundinnen die Osterkerze. Zuerst wurde gemeinsam beratschlagt, welches Motiv passend wäre oder welches der Mehrheit besonders gut gefällt.

Dieses Jahr war es das PAX - Zeichen, dass schon einige Jahre zu den Favoriten gehörte. Dass das die lateinische Kurzform für Frieden, oder Pax Christi steht, haben auch wir erst dank Internet erfahren.

"Das Zeichen drückt aus, dass Christus Frieden gibt und die Christen nach dem Frieden streben sollen" (Wikipedia).

Das ist in der momentanen Situation mit Ukraine und Russland wirklich doppelt passend.

Anneliese Mayroth



Die Weihenlindener Osterkerze



Bilder Osterkerze: M. Janker

„Im Jahr 2001 wurde ich vom damaligen Pater Gregor gefragt, ob ich mir zutraue, die Osterkerze für unsere Wallfahrtskirche Weihenlinden zu machen. Warum nicht, dachte ich mir, und seitdem gestalte ich die Osterkerze. Es macht mir auch sehr viel Spaß und Freude, vor allem, wenn sie in der Osternacht zum Erstrahlen kommt!“

Renate Paccagnel



Feuer und Flamme sein... !!

Wohl viel zu selten kommen wir zur Ruhe, und noch viel seltener machen wir uns dabei Gedanken, was uns in unserem derzeitigen Lebensabschnitt eigentlich wirklich ganz wichtig ist. Und für was wir uns vollen Herzens einsetzen wollen. Im zurückliegenden Osterfest wurden wir an die unglaubliche Hingabe Jesu für seine Botschaft vom Reich Gottes erinnert. Im Pfingstfest feiern wir den Heiligen Geist Gottes, der diese Botschaft durch uns weiterverbreiten will. Aber das Reich Gottes hat so viele Facetten und Aspekte. Immer wieder mal neu gilt es, uns bewusst zu machen: Für welchen Teilbereich des Himmelreiches hier auf Erden brenne ich? Wo stecke ich erklärtermaßen meine (wie immer begrenzte) Energie hinein? Und welche Bereiche überlasse ich anderen?

Ich wünsche Ihnen das starkmachende Gefühl der Erkenntnis, wofür Sie Ihre Begabungen und Fähigkeiten mit Hilfe des Heiligen Geistes einsetzen wollen!

Markus Brunnhuber

Osterkerzenverkauf der Ministranten

Auch in diesem Jahr haben die Ministranten in Götting wieder Osterkerzen gestaltet (zum Teil in „Heimarbeit“)! Am Palmsonntag wurden diese dann nach dem Gottesdienst verkauft - ein herzliches Vergelt's allen Käuferinnen und Käufern, auch für die Spenden für die Minikasse!



Markus Stein



Bilder: R. Hundhammer



Ministranten von Weihenlinden waren fleißig und haben unter Anleitung von Inge Janker Osterkerzen gebastelt, die am Palmsonntag verkauft wurden.

Inge Janker



Palmsonntag

Bilder aus Götting



Bild: G.Gabler



Bilder: R. Hundhammer

Bilder aus Kirchdorf



Pater Lötscher weicht die
Palmbüscherl

Bilder aus Högling/ Weihenlinden

Die Kirchgänger versammelten sich bei dem doch sehr kalten Wetter zuerst in der Höglinger Kirche, in welcher Pfarrer Butacu die mitgebrachten Palmbüschen segnete. Anschlie-

ßend setzte sich die Prozession zur Weihenlindener Wallfahrtskirche in Gang, wo dann gemeinsam die Heilige Messe gefeiert wurde.



Martha Janker

Palmsonntag in Heufeld

mit Pater Clemens



Bilder: A. Wedlich

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Joh 14,26

Osterbastelaktion für Kinder in Heufeld

Kurz vor Ostern lud der Pfarrgemeinderat zum Osterbasteln für Kinder ein.

Eine kleine Gruppe traf sich am Samstag vor Palmsonntag in der Bi-berburg und bastelte mit Unterstützung von einigen großen Ministrantinnen und Waltraud Öttl schöne Osterkerzen und Palmbüscherl. Die Kinder hatten jede Menge Spass!

Kasia Tötsch/Karo Fries



Bild: K. Fries

Hoffnung ist eine Flamme,
die ständig flackert aber nie erlöscht.

Spruch aus Ungarn

Nachtwache an Gründonnerstag in Heufeld

Nach dem Gründonnerstagsgottesdienst trafen sich einige Minis in der Heufelder Kirche, um miteinander eine „Nachtwache“ bis Mitternacht zu halten. Bei einem spirituellen Impuls beschäftigten wir uns mit der Leidensgeschichte Jesu und dabei ganz besonders mit der Gestalt des Judas: Judas, der Verräter, der das Band der Freundschaft zu Jesus durchtrennt - was können wir für unsere Freundschaft mit Jesus daraus mitnehmen?

Nach diesen Gedanken, Impulsen und Gebeten feierten wir eine Agape miteinander im Andenken an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Freunden. Abgeschlossen wurde die Nachtwache



auf dem dunklen Kirchplatz: Wir hörten, wie Jesus nach dem Abendmahl zum Garten Getsemani in die Nacht hinausging und verabschiedeten uns nach dem Segen in Stille voneinander. Eine beeindruckende Erfahrung!

Markus Stein



Traditionelles Karfreitagsratschen

Bild: K. Fries

Bilder: A. Wedlich



Kindergottesdienst in Heufeld

Jesus lebt! Halleluja – Diese Osterbotschaft haben wir am Ostersonntag um 9.00 Uhr in der Kirche St. Korbinian Heufeld mit vielen Kindern und Familien zum Klingen gebracht. Mit Kett-Tüchern und Egli-Figuren wurde das Evangelium „Die Botschaft des Engels am leeren Grab“ spielerisch sichtbar gemacht. Die Kinder waren eingebunden im Legen der Materialien. Durch die vielen Halleluja-Lieder mit Gesten und Bewegung wurde die große Freude der Auferstehung gefeiert! Nach dem Schlussegens und der Einladung zum Osternester/-eiersuchen

auf der Kirchenwiese endete dieser mit Freude erfüllte Kindergottesdienst.

Ein Dank an dieser Stelle an Harald Höschler für die musikalische Unterstützung auf der Gitarre und an Benedikt Mittermüller mit Freunden für das Vorbereiten und Verstecken der Osternester/-eier.

Lissy Menz



Das Heilige Grab



Bilder: M. Janker



Bilder: M. Janker

Jak 3,5+6

5 So ist auch die Zunge nur ein kleines Körpiglied und rühmt sich großer Dinge. Und siehe, wie klein kann ein Feuer sein, das einen großen Wald in Brand steckt. 6 Auch die Zunge ist ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Die Zunge ist es, die den ganzen Menschen verdirbt und das Rad des Lebens in Brand setzt; sie selbst aber wird von der Hölle in Brand gesetzt.



Die Osterkerze entzündet am Osterfeuer.



Die Osternacht gestaltet mit Markus Stein mit Speisenweihe.



Agape im Pfarrheim

Bilder: R. Hundhammer



KAB Emmausgang

Die KAB hat das kleine/große Problem, dass die heute meist geführte Kommunikation über Distanz stattfindet. Corona hat uns einige Schwachpunkte unserer Organisation aufgezeigt, die bis heute nur schwierig in allen Ebenen der KAB zu beheben sind. Wir waren schon aus Gewohnheitsgründen, aber auch altersbedingt auf die persönlich aktive Teilnahme und Kommunikation eingestellt und konnten nicht schnell genug Änderung erreichen, um den Kommunikationsmangel zu beheben.

Aber nun zu den Informationen: Wir haben in den letzten zwei Jahren die Funktionalität der KAB aufrechterhalten. Die gewählte Vorstandschaft hat die Arbeit weitergeführt, obwohl eine "Neue" zu wählen erforderlich gewesen wäre. Ich danke allen Mitarbeiter*innen, die dazu beigetragen haben, dass die Gruppe weiterhin unabhängige Funktionen ausführen konnte und den Kontakt im möglichen Rahmen aufrechterhalten hat.

Wir haben die Geburtstage von Mitgliedern durch Überbringen kleiner Präsente gewürdigt und ein Minimum an Kontakt gepflegt. Wir haben uns in letzter Zeit vermehrt dem Medium BBB-Bruckmühler-Bürger-Bote zugewandt, aber auch im Mangfallbote Informationen weitergegeben.

Die jüngst gestarteten Aktivitäten im kirchlichen Rahmen: Heuer sind bereits

die Aktionen Kreuzwegandacht, Palmbuschn und Osterkerzen verkauf durchgeführt worden. Die Spenden werden wieder den bekannten Aktionen in Ecuador und Tansania und der CAH (Christliche Arbeiter Hilfe) zugutekommen.

Auch unseren traditionellen Emmausgang haben wir durchgeführt. Eine Gruppe mit 14 Teilnehmer*innen hat die kleine Kirche in Oberreit (eine Wallfahrtskirche) besucht und mit einem Lied dem "Auferstandenen" gedankt. Anschließend wanderte die Gruppe zum Aschbacher Hof zur Stärkung.

Wenn der Pfarrbrief erscheint, wird unser erstes "Kirchenkaffe" im Mai zum Tragen gekommen sein. Wir sammeln am 20.05.2022 wieder für die Tafel in Bruckmühl um den Ärmsten zu helfen.

Auch hoffe ich, dass wir bis Ende Mai die erforderliche Neuwahl durchführen und uns für die nächste Zeit neu aufstellen konnten.

Geradezu rhythmisch, wie im Gleichschritt, hatten wir unsere Themen, Aktionen und Unternehmungen geplant und in den Jahreslauf einsortiert.

Das muss neu ausgerichtet und in den Themen aktualisiert werden hinsichtlich Politik, Kirche und der gesamten Arbeitswelt, also für alle Menschen.

Das für die KAB zu planen, ist ausgesprochen problematisch, zumal der Anreiz zu diesen Themen für den größten Teil unserer Mitglieder nicht mehr da ist. Die Neuausrichtung unseres Programms auf den Weg zu bringen, wird von den Aktionisten viel Energie und einen besonders langen Atem erfordern. Das Thema Neuorientierung ist schon kreierte und im Konzept erarbeitet.

Es heißt: Über Lebens Werk "Arbeit" menschenwürdig und fair.

Aber auch unser Glaube, unsere Religion darf dabei neuen Schwung nehmen. Ich hoffe, wir finden geeignete Dozenten zu den anstehenden Themen, damit wir unser "Neues Programm" schreiben können. Wir brauchen neue Mitglieder, denn nur wer sich "politisch" informiert wird in der Lage sein, Situationen zu beurteilen.

Im Namen der KAB - Vorstandschaft
Egon Radke

Bild: M. Wolters



Friedensgebet für die Ukraine



Am 6.03.2022 wurde in der Pfarrkirche St. Korbinian Heufeld für den Frieden in der Ukraine gebetet.

Bei einer stimmungsvollen und sehr einfühlsamen Andacht, gestaltet von Gemeindefereferent Markus Stein und einigen Ministranten, konnten sich viele Besucher im Gebet mit den Menschen im Kriegsgebiet in der Ukraine vereinen

Karo Fries

Rosenkranz-Gebet

Seit dem 8. 12.2021 beten in Deutschland und Österreich jeden Mittwoch um 18.00 Uhr Menschen unter freiem Himmel bei einer Marienstatue oder wie in Heufeld (seit dem 15. Dezember) auf dem Kirchplatz zu dem Marienbild über dem Eingangsportal Rosenkranz für das Ende der Pandemie und für Frieden in der Welt. „Es ist eine ganz besondere Stimmung, ja mystisch während des ganzen Gebets“, so eine Teilnehmerin. Auch wenn wir nur ein paar wenige sind – jedes Gebet zählt. Zum Abschluss singen wir ein Marienlied. Probieren Sie es einfach aus, kommen Sie, beten und singen Sie mit: mittwochs, 18.00 Uhr auf dem Kirchplatz in Heufeld.



Eine Erweiterung des Gebets gibt es seit der Fastenzeit:

Montags und donnerstags wird in der Gnadenkapelle in Weißenlinden jeweils um 17.45 Uhr Rosenkranz gebetet in demselben Anliegen. Auch hierzu herzliche Einladung zum Mitbeten.

Lissy Menz

Am Pfingstmontag nach Weihenlinden

In diesem Jahr wollen wir als Pfarrverband wieder eine Sternwallfahrt mit anschließendem Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Weihenlinden anbieten.

Treffpunkt in den einzelnen Pfarreien zum Bittgang nach Weihenlinden:

Holzham:	8.45 Uhr
Götting:	9.30 Uhr
Kirchdorf:	9.30 Uhr
Heufeld:	9.45 Uhr



Anschließend gemeinsamer Festgottesdienst in Weihenlinden um 10:30 Uhr.

Karoline Fries

Friedensbotschaft

„Selig die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.“ (Mt 5,9) - Christ sein in Zeiten von Krieg

Nach Coronapandemie und diözesanem Missbrauchsgutachten strapaziert nun der russische Angriffskrieg in der Ukraine auch unsere Nerven. Und er stellt die große Frage, wie wir uns in der höchst komplexen Frage positionieren, ob nun Waffen an die Ukraine geliefert werden sollen oder nicht. Aus christlicher Sicht: was bedeutet Nächstenliebe hier konkret (natürlich neben Friedensgebeten und der Hilfe für Flüchtlinge oder der hierfür finanziellen Unterstützung z.B. der Caritas International)?

Vorab: hierauf wird es keine befriedigende Antwort geben können, es muss vermutet werden, was das kleinere Übel in der Gesamtschau darstellt.

Denn so verständlich der Ruf nach Waffen für die Ukraine zu ihrer Selbstverteidigung ist, so stark die derzeitige Absage an den Pazifismus, so ernüchternd die Kehrseite: Waffen erzeugen Gegengewalt, ihr Einsatz verlängert jeden Krieg. Jeder Krieg endet aber immer letztlich mit Verhandlungen. Dieses Dilemma schreit danach, sich intensiver mit möglichen Lösungen zu beschäftigen. Der Einsatz von Waffen bleibt eine Lösung, die unendlich viel Leid und Todesopfer hervorbringt. Es gibt Alternativen. Aber fast niemand weiß von ihnen, wie in einem Tunnelblick scheinen wir nur ein Muster zu kennen: Internationale Aggression: Militärischer Einsatz



Dabei ist die erste Reaktion der EU und der Nato, mit starken Sanktionen auf die russische Aggression zu reagieren, ein sehr deutlicher Fortschritt zur kriegslüsteren Situation 1914, die zum ersten Weltkrieg geführt hat.

Aber leider wird die zweite starke Alternative zu Waffen lebensgefährlich stiefmütterlich behandelt: die Diplomatie, der intensive Dialog mit dem Ziel eines ernsthaften und ehrlichen Interessenausgleichs!

Ja, es gab Telefonate mit und Besuche bei Präsident Putin, aber diese sind wie ein Tropfen auf den heißen Stein: Wo sind die konzertierten Absprachen und täglichen Konferenzen verschiedenster Regierungsvertreter*innen weltweit? Warum gelingt es nicht, dass sich die Staatsoberhäupter von z.B. China, Indien, Israel und der EU zusammenschließen und stärksten diplomatischen Druck aufbauen? Ja, natürlich, wegen eigenen politischen und wirtschaftlichen Interessen. Aber dann darf nicht die Rede davon sein, es gäbe keine Alternativen zu Waffen.

Auch eine dritte Alternative ist viel zu wenig bekannt: Ziviler oder sozialer Widerstand der Bevölkerung gegen Besetzer, wie

es in Finnland Anfang des 20. Jahrhunderts gelang, sich durch passiven Widerstand der russischen Besatzungspolitik zu widersetzen.

Intensivste Bemühungen um effektive Sanktionen, stärkste Diplomatie und die Schulung in Sozialer Verteidigung wären Maßnahmen, die Friedensforscher*innen zufolge viel schneller, nachhaltiger und mit deutlich weniger Toten militärische Konflikte beenden würden. Ausprobiert wurde dies noch nie im großen Stil. Jetzt wäre die Zeit dazu!

Margot Käßmann bringt es so auf den Punkt: *Krieg ist für mich nicht Ultima Ratio, weil Ratio Vernunft heißt. Und im Krieg setzt die Vernunft aus. (...) Krieg ist das Ende aller Vernunft.*

Der christliche Auftrag zur Nächsten- und Selbstliebe bedeutet angesichts von Krieg, sich für Alternativen zu Waffen stark zu machen. Informationen gibt es dazu von den Friedensinitiativen genug, stellvertretend sei hier genannt: www.sicherheitneudenken.de

Langfristig müssen wir offensichtlich auch noch viel mehr als bisher auf friedensschaffende Maßnahmen achten wie Bildung, das Sorgen für Gerechtigkeit, völkerverständigende Maßnahmen wie Schüleraustausche und Städtepartnerschaften, auch im Blick auf Entwicklungen in China oder islamistische Strömungen.

Als Christen bleibt es eine herausfordernde Aufgabe, Salz der Erde und Licht der Welt zu sein! (Mt 5,13f.)

Markus Brunnhuber

Seniorenachmittag in Götting



Seit Anfang April finden in Götting wieder die beliebten Seniorenachmittage im Michaelistüberl des Pfarrheims statt. Bei Kaffee und Kuchen sitzt man in gemütlicher Runde zusammen, ratscht, tauscht sich aus, erzählt sich Neuigkeiten, erinnert sich an früher und lacht über nette Ereignisse. Wir alle haben diese geselligen Runden sehr vermisst, jetzt genießen wir sie umso mehr.

Auch die Spielenachmittage im



Michaelistüberl im Pfarrheim Götting finden wieder statt. Viele Spielbegeisterte freuen sich schon auf diese regelmäßigen Zusammenkünfte.

Renate Niessen



Wallfahrt nach Kirchwald

der Pfarrei Högling-Weihenlinden

Nach zweijähriger Zwangspause konnte heuer - Gottseidank - die Wallfahrt nach Kirchwald endlich wieder stattfinden. Aufgrund eines Gelöbnisses aus dem 17. Jahrhundert wird jedes Jahr am 1. Mai von Nußdorf aus nach Kirchwald gepilgert, um der Muttergottes für ihre Fürbitte bei Gott zu danken. Das Gelöbnis geht auf ein Versprechen zurück, welches gemacht wurde, um eine Maikäferplage abzumildern. Bei der Wallfahrt wird jeweils von einem



Pfingsten ist für mich das Fest, das mir nochmal bewusst macht: Ich bin nicht allein! Gott sendet seinen guten, lebensspendenden Heiligen Geist, der mich begleitet mit seiner Nähe und seinem Segen!

In der Firmvorbereitung hat einmal ein Jugendlicher gesagt: „Der Heilige Geist ist wie ein Schmiermittel, damit's läuft“. Mit anderen Worten hat das die geistliche Schriftstellerin Andrea Schwarz ausgedrückt:

Komm, Heiliger Geist!
Quelle in meiner Wüste,
Wurzel in meiner Heimatlosigkeit,
Unruhe in meiner Zufriedenheit,
Licht im Dunkel,
Rastplatz im Unterwegs-Sein,
Antwort auf meine Frage,
Tröster in meiner Trauer.
Komm
und erfülle mich!

In diesem Sinn wünsch ich Ihnen und Euch von Herzen ein erfülltes und gesegnetes Pfingstfest!

Markus Stein

Landwirt eine Pflugschar mitgetragen, welche dann ein Jahr lang in Kirchwald verbleibt. Die Pflugschar aus dem Vorjahr wird auf dem Rückweg wieder mit nach Hause genommen.

Zu Beginn versammelten wir uns an der Kirche St. Leonhard in Nußdorf und machten uns, gemeinsam den Rosenkranz betend, auf den Weg. In Kirchwald hielt Pastoralreferent Markus Brunnhuber einen Dankgottesdienst. Im Anschluss machte sich die Pilgerschar wieder in Richtung Nußdorf auf, wo in der St. Leonhardskirche noch der Abschlusssegens erteilt wurde.

Während einer stärkenden Einkehr beim Wirt kam zuletzt auch die Geselligkeit nicht zu kurz.

Martha Janker

Abschied und Neubeginn im Pfarrgemeinderat

„Christ sein. Weit denken. Mutig handeln.“ - So lautete das Motto der diesjährigen Pfarrgemeinderatswahlen in unserem Erzbistum. Gerade in dieser krisengerüttelten Zeit erfordere es Mut und vor allem Gottvertrauen, die Kirche vor Ort zu gestalten und weiterzuentwickeln, so Gemeindefereferent Markus Stein. Erfahrene und neue Kandidatinnen und Kandidaten stellten sich am 20. März 2022 zur Wahl.

Der neue Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Michael in Götting



Bild: Florian Höß

Von links: Volker Homeyer, Simone Linke, Nicolas Klöcker, Andrea Blindhammer, Florian Höß, Veronika Fehr, Katharina Riesenberger und Renate Niessen (nicht auf dem Bild: Teresa Soyer, Theresia Bäuml)

Zusammensetzung des neuen PGR Götting

Vorstand:

Vorsitzende: Veronika Fehr
Stellv. Vorsitzende: Nicolas Klöcker
Schriftführerin: Florian Höß

Weitere Mitglieder:

Volker Homeyer
Simone Linke
Andrea Blindhammer
Katharina Riesenberger
Renate Niessen
Teresa Soyer,
Theresia Bäuml





Pfarrgemeinderat

Verabschiedung im PGR Götting

Mit der Neuwahl endete für vier Männer und Frauen ihre Zeit im Pfarrgemeinderat Götting. Markus Stein dankte den ausgeschiedenen Pfarrgemeinderäten dafür, dass jeder auf seine Weise Mitverantwortung getragen hat für den Aufbau der Gemeinde Christi. Während Albert Kreuzmeir vier Jahre, Maria Loidl 16 Jahre und Rita

Riedl 20 Jahre dem Gremium angehört, war Alois Fuchs seit 1975 ohne Unterbrechung dabei, darunter auch viele Jahre als Vorsitzender. Fast fünfzig Jahre stellte er somit neben vielen anderen Ehrenämtern (u.a. dem des Kirchenpflegers) seine Zeit und Tatkraft in den Dienst von Pfarrei und Kirche.

Nicolas Klöcker



Von links: Gemeindefereferent Markus Stein, Albert Kreuzmeir, Rita Riedl und Alois Fuchs (nicht auf dem Bild: Maria Loidl)



Der neue Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Vigilius in Kirchdorf

Vorstand:

Vorsitzende: Regina Grabichler
Stellv.: Vorsitzender: Kilian Knieger
Schriftführerin: Agnes Mehringer

Weitere Mitglieder:

Ulli Hochwind Elfriede Stahuber
Sabine Stahuber, Annerose Ettenhuber

Weitere Mitglieder:

Monika Roßnagl
Rupert Mehringer
Katharina Hell
Gisela Hager
Katrin Felicetti
Christine Schwarz

Der neue Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Korbinian Heufeld



Bild: J. Grotz

Von links: Gemeindeassistentin Elisabeth Boxhammer, Karoline Fries, Inge Wolf, Karina Huber, Lucas Guth, Petra Seidl, Annemarie Elmauer, Benedikt Mittermüller, Christiane Grotz mit Tochter Katharina, Susanne Winkelmann, Michaela Sailler, Katarzyna Tötsch, Pfarrer Augustin Butacu

Vorstand:

Vorsitzende: Karoline Fries
Stellv.: Vorsitzender: Benedikt Mittermüller
Schriftführerin: Christiane Grotz
Stellv. Schriftführerin: Karina Huber

Weitere Mitglieder:

Annemarie Elmauer
Lucas Guth
Petra Seidl
Katarzyna Tötsch
Susanne Winkelmann
Inge Wolf

Verabschiedung im PGR Heufeld



Bild: A. Wedlich

Gemeindeassistentin Elisabeth Boxhammer und Pfarrer Butacu danken den ausscheidenden Mitgliedern Agnes Seibeck, Irene Oberst und Lissy Menz (von links) für ihren wertvollen Dienst im PGR Heufeld. Verabschiedet wurden auch Claudia Gareis und Franziska Blaum, die beim Gottesdienst

leider nicht anwesend sein konnten.

Spirituelle Auszeit für Pfarrgemeinderäte

mit dem Thema „Bunte Vielfalt in einem Geist vereint“

Zu einem ersten gemeinsamen Treffen hat sich der neugewählte Pfarrgemeinderat Heufeld am 28.04.2022 im Pfarrheim Götting getroffen. Ziel des Abends war es gewesen, zu reflektieren was jede/n in der Gruppe einzigartig macht und den eigenen Talenten, Fähigkeiten und Gaben nachzuspüren, um die gewonnene Erkenntnis daraus für die Aufgabenverteilung im Pfarrgemeinderat umzusetzen. Die Grundlage bildete dabei der Schrifttext 1 Kor 12,4-11, der eine Geist und die vielen Gaben. Beim anschließenden „Spiel Tower of Power“ wurde deutlich, dass alle Glieder für den



Aufbau der Gemeinde Paulus im Sinne Paulus notwendig und durch die Taufe in einem Geist vereint sind. Mit der gemeinsamen Feier der Agape wurde der Abend abgeschlossen.

Elisabeth Boxhammer

Der neue Pfarrgemeinderat in der Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit Weihenlinden

Vorstand:

Vorsitzende: Melanie Schmid
Stellv. Vorsitzende: Regina Bartl
Schriftführerin: Elisabeth Heimgartner

Weitere Mitglieder:

Bernhard Adlberger
Karl Enghart
Vroni Maier
Willy Mayer



Bild: M. Janker

Von links: Markus Stein, Melanie Schmid, Karl Enghart, Elisabeth Heimgartner, Regina Bartl, Vroni Maier, Willy Mayer, Clemens Pritzl (Kirchenverwaltung); auf dem Bild fehlt Bernhard Adlberger

Der neue Pfarrverbandsrat Heufeld - Weihenlinden

Nachdem die Zusammensetzung der PGRs in unseren Pfarreien feststand, fand am Dienstag, 03.05.2022 die konstituierende Sitzung des neuen Pfarrverbandsrates statt.



Bild: K. Knieger

Vorstand:

Vorsitzende: Regina Grabichler
(Kirchdorf)
Stellv. Vorsitzende: Karo Fries (Heufeld)
Schriftführerin: Resi Bäumel (Götting)

Weitere Mitglieder:

Götting: Katharina Riesenberger
Heufeld: Petra Seidl, Annemarie Elmayer
Kirchdorf/Holzham: Gisela Hager,
Kilian Knieger, Ulli Hochwind
Weihenlinden: Karl Enghart, Regina
Bartl, Melanie Schmid

Karo Fries

Angebot Kindergottesdienste

in den Pfarrverbänden Heufeld-Weihenlinden und Bruckmühl:

- jeden 1. Sonntag im Monat in Bruckmühl
(geplant ab 1. Oktober 2022, vsl. 10.30 Uhr)
- jeden 2. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr in Vagen
- jeden 3. Sonntag im Monat um 9.00 Uhr in Heufeld
- jeden 4. Sonntag im Monat um 9.00 Uhr in Götting

Am besten informiert werden Sie unter www.pv-heufeld-weihenlinden.de oder <https://pfarrverband-bruckmuehl.de/>



Neues aus Kirchdorf

Pfarrkirche St. Vigilus: Umfassende Renovierung kann beginnen

„Was lange währt, wird endlich gut“ - dieses Sprichwort trifft auf die Renovierung der Pfarrkirche im Bruckmühler Ortsteil Kirchdorf zu. Schon vor 15 Jahren hatten die Verantwortlichen der Kath. Kirchenstiftung St. Vigilus Kontakt zum Erzbischöflichen Ordinariat München-Freising aufgenommen, doch immer wieder wurde dort der Antrag zurückgestellt. Doch vor gut zwei Jahren konkretisierten sich die Planungen die Finanzkammer des Erzbischöflichen Ordinariats gab „grünes Licht“ für die umfangreichen denkmalpflegerischen Voruntersuchungen zur Bestandsaufnahme und Zustandsfeststellung, die von März 2020 bis Ende 2021 durchgeführten wurden. Dem ging ein langer Kampf um die für die Dringlichkeit erforderlichen Punkte voraus, u. a. mit verschiedenen Varianten der Kostenschätzung. Die 1258 in Holzbauweise errichtete Kirche wurde 1470 von Ritter Hans Holnsteiner durch eine Steinkirche im spätgotischen Stil ersetzt. 1708 baute man den Turm und nach der Barockisierung im 17. Jahrhundert erfolgte 1875 eine Regotisierung. Die letzte „ganzheitliche“ Innenrenovierung mit ihrem heutigen Erscheinungsbild erlebte das Gotteshaus im Jahr 1927. Dabei wurde die ehemals gemauerte, deutlich höhere Empore der Neugotik durch eine zweistöckige, hölzerne

Orgelempore ersetzt. „Auch die heutige Farbigkeit der Raumschale und der gefassten Ausstattung ist auf die Maßnahme von 1927 zurückzuführen“ erläuterte Lydia Lehner von dem von der Kirchenstiftung ausgewählten Architekturbüro „A 2“. Die Regensburger Architekten verfügen über umfangreiche Erfahrungen mit Renovierungsmaßnahmen im Rahmen der Denkmalspflege. Derzeit werden die detaillierten Konzepte für die restauratorischen Maßnahmen entwickelt und auf deren Grundlage die Ausschreibungen der einzelnen Gewerke vorbereitet. Daran ist eine Vielzahl von Planern beteiligt, darunter Büros für Vermessungen, Statik, Haus- und Elektrotechnik, Bauphysik, Holzschädlingsbekämpfung, Schadstoffuntersuchung, Klimamessung und Kirchenmalerei sowie Restaurierungswerkstätten für Naturstein, Glas und Textilien. Der Beginn der Arbeiten ist für Ende 2022 bzw. Anfang 2023 vorgesehen. Einen der Schwerpunkte der Renovierung bildet die Erneuerung der sog. Gestühlspodeste, also des Holzfußbodens unter den Kirchenbänken. Die Podeste müssen aufgrund erheblicher Schäden erneuert und dazu das gesamte Kirchengestühl ausgebaut werden. Ebenfalls für die Restaurierung ausgebaut werden muss die feuchtigkeitsgeschädigte



Wandverkleidung an den Außenwänden. Im Vorfeld wurden dazu Probebohrungen vorgenommen. Die Wandverkleidung wird künftig um einige Zentimeter von den Wänden abgerückt, um eine Hinterlüftung zu gewährleisten und dadurch erneute Feuchteschäden zu vermeiden. Unter den Sitzbänken und hinter der Wandverkleidung kann Lydia Lehner zufolge die neue Heizung in Form einer Warmwasserleitung verlegt werden. In der Außenwand im Chorraum verläuft eine Warmwasserleitung unter Putz als Bauteiltemperierung im Sockelbereich. Die Kirche wird über das örtliche Biomassewärmernetz mit Warmwasser versorgt. Große Bedeutung kommt auch der Erneuerung der Decken und Wänden, also der sog. Raumschale, zu. „Sie ist in den fast 100 Jahren seit der letzten Renovierung einfach abgenutzt“ betont die Architektin. Die Farbigkeit der Raumschale soll in der jetzigen Fassung von 1927 erhalten bleiben, dabei werden alle Wandflächen gereinigt und gepflegt, wodurch eine deutliche Aufhellung erreicht wird. Hochaltar und Seitenaltäre müssen zudem gefestigt und ihre farbige Fassung von 1927 grundlegend überholt werden, gleiches gilt für alle Figuren und den Kreuzweg. Des Weiteren wird die hochwertige holzsichtige Ausstattung wie Sitzbänke, Beichtstühle, Türen und Schränke von Holzrestauratoren überarbeitet und mit

einer Oberflächenpflege versehen. Ferner müssen die teils gravierenden Schäden am Natursteinboden im Kirchenraum aus Solnhofener Plattenkalk restauriert bzw. der Belag ergänzt und gereinigt werden. Auch die Kirchenfenster mit ornamentaler Glasmalerei und farbigen Randbordüren werden restauriert und dabei u. a. die sog. Windeisen = Querstäbe neu befestigt. Im Zuge der Erneuerungsmaßnahmen sollen außerdem einige Bankreihen unter der Empore zugunsten von mehr Platz für einen Andachtsort mit Opferlichtanlage, Evangeliarablage, Taufstein und Beichtstuhl entfallen. Zum Renovierungsprogramm zählt u. a. auch die Umgestaltung der Sakristeien und die Überarbeitung des Seitenaltars mit der Reliquie der Hl. Modestine. Einiges Kopfzerbrechen bereitet dem Kirchenpfleger der für die Innenrenovierung notwendige Abbau der schon „betagten“ Orgel. „Wir befürchten, dass sie den Ab- und Wiedereinbau nicht überlebt“ befürchtet Anton Hell. Eine eigentlich nötige Neuanschaffung des „XXL-Instruments“ ist nach seinen Aussagen aber „nicht drin“, denn für diese Investition gibt es vom Ordinariat keinen Zuschuss. Selber stemmen ist der Orgelkauf aber nicht muss sie doch schon 10 % der Renovierungskosten in Höhe von insgesamt rund 3 Mio. EUR erbringen

Johann Baumann



Ökumenischer Gruß

Liebe Mitchristen,

"der nach mir kommt", sagt Johannes der Täufer, "der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen" (Mt. 3,11). Das ist keine Bedrohung, sondern eine Verheißung. Jesus tauft mit Geist und Feuer. Warum?

Aus Fürsorge und Liebe für seine Nachfolger, für die ersten damals, genauso wie für uns heute. Jesus will uns mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen, weil

- wir keine Waisen sein sollen, von Gott getrennt und verlassen, sondern durch den Glauben Söhne und Töchter Gottes werden dürfen und Gott in uns Wohnung nimmt durch seinen Geist.
- wir die umfassende Fürsorge Gottes brauchen, seinen Trost, seine Heilung, seine Leitung, seinen Frieden.
- wir einen Tröster, einen Beistand, einen Ermahner und Ermunterer brauchen.
- wir jemanden brauchen, der uns unsere Fehler und Sünden zeigt und uns erneuert.
- wir jemanden brauchen, der uns das Wort Gottes aufschließt, uns hilft es zu verstehen und umzusetzen, der uns das Wort Gottes lebendig macht.
- wir jemanden brauchen, der uns Vollmacht, Kraft und Gaben für den

Dienst im Reich Gottes gibt, damit wir Jesus Christus bezeugen können.

- weil die Frucht, die Jesus sehen will, in uns wachsen soll.



Das alles bewirkt der Heilige Geist. Er ist die dritte Person der Trinität. D.h. Gott nimmt die Sache selbst in die Hand. Er überlässt alles das nicht irgendwem. Er nimmt es selbst in die Hand. Gott selbst, Gott, der Heilige Geist.

Ich kann das auch ganz kurz zusammenfassen und sagen: Jesus will uns in Bewegung bringen, verändern, reinigen, Energie geben. Oder noch kürzer: Jesus will uns be-GEIST-ern. Deshalb dürfen wir beten: "Vater im Himmel, erfülle uns mit deinem Heiligen Geist. Jesus, taufe uns mit Geist und Feuer." Und Jesus ist ganz eindeutig: "Wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten!" (Lk. 11,13)

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Pfingstfest und vielfältige Erfahrungen mit Gottes Geist!

Andreas Strauß



© www.wdfjguts.de

Die Vorbereitungen auf die Erstkommunionen 2022 haben Anfang des Jahres begonnen.

49 Kinder haben sich dieses Jahr gemeldet: sechs werden in Kirchdorf die Erstkommunion feiern, acht in Weihenlinden, 14 in Götting und 21 in Heufeld. In drei Gottesdiensten (jeweils mit einem Elternteil) und der Stellprobe erfahren die Kinder alles Wichtige und empfangen das Sakrament der Versöhnung. Im Religionsunterricht lernen sie Grundlagen, die für den Sakramentenempfang von Bedeutung sind. Einige engagierte Eltern tragen dankenswerter Weise auf

Die Termine für die Erstkommunionen:

Weihenlinden: 3.7., 10.30 Uhr,
Kirchdorf, 10.7., 9.00 Uhr,
Götting: 17.7., 9.00 Uhr
Heufeld: 24.7., 10.30 Uhr.

In Weihenlinden findet die Dankandacht um 18.00 Uhr, in den drei anderen Pfarreien je um 19.00 Uhr des Erstkommunionstages statt.

verschiedenen Wegen darüber hinaus dazu bei, dass die Kinder das Fest vollen Herzens begehen können. Wir freuen uns auf viele strahlende Kinderaugen!

Markus Brunnhuber und
Michael Pientka



Jesus nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, segnete sie und brach sie; denn gab er sie den Jüngern, damit sie diese an die Leute austeilten. Und alle aßen und wurden satt. (Lukas, 9,16-17a)



Fronleichnam - dieses Jahr in Weihenlinden

Fronleichnam ist einer der höchsten Feiertage im römisch-katholischen Kirchenjahr, der auch als Hochfest des heiligsten Leibes und Blutes Christi genannt wird. Fronleichnam bedeutet so viel wie „Leib des Herrn“ und leitet sich aus den mittelhochdeutschen Wörtern *vron* (Herr, Herrschaft) und *lichnam* (Leib) ab.

Im modernen Sprachgebrauch ist der Name des Feiertags auf den ersten Blick verwirrend, denn er hat weder etwas mit *Fron* im Sinne von Arbeit und Zwang, noch mit *Leichnam* als leblosen Körper zu tun.

Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall: Der Name Fronleichnam beschreibt

ein äußerst lebendiges Fest zu Ehren des „Leib des Herrn“. An diesem Tag steht Jesus Christus im Mittelpunkt. Es wird ein Fest der Dankbarkeit für die leibliche Gegenwart Jesu in Brot und Wein und die Gemeinschaft der Gläubigen gefeiert.

Herzliche Einladung an den ganzen Pfarrverband in diesem Jahr das schöne Fest gemeinsam in Weihenlinden zu feiern.

Der Festgottesdienst beginnt am 16.06.2022 um 9.00 Uhr - bei schönem Wetter im Klostergarten – anschließend Prozession durch den Ort.

Karo Fries



Der Pfarrverband Heufeld-Weihenlinden macht wieder mit!

STADTRADELN ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Dabei ist es egal, ob man bereits jeden Tag fährt, oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs ist. Jeder Kilometer zählt - erst recht, wenn er sonst mit dem Auto zurückgelegt worden wäre.

Jeder, der sich angesprochen fühlt, im Pfarrverband Heufeld-Weihenlinden wohnt oder arbeitet, ist aufgerufen, in der Zeit von 19.06 bis 9.07 2022 mitzuradeln.

Es gibt ein Team „Pfarrverband Heufeld-Weihenlinden“ - zu finden unter: www.stadtradeln.de/bruckmuehl - dort einfach dem Team beitreten.

Wir freuen uns über alle, die mit uns, durch die Teilnahme am Stadtradeln, Gottes Schöpfung bewahren helfen.

Karo Fries

Zu einer Einführung ins Firmkonzept haben sich unsere Gruppenleiterinnen an einem Nachmittag im Pfarrheim Götting getroffen.

Ziel war, das Konzept kennenzulernen und auch selbst einmal in die Rolle des Firmlings zu schlüpfen, um so gestärkt und motiviert an die Aufgabe herangehen zu können.

Ein Dank an die Gruppenleiterinnen, die unsere Jugendlichen auf ihrem Weg zur Firmung begleiten.

Am Samstag, **9.07 2022** um 14.00 Uhr wird Dekan und Domkapitular Pfarrer Daniel Reichel in der Kirche St. Korbinian den Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden. Wir wünschen unseren Firmbewerber*innen weiterhin



eine gesegnete Vorbereitungszeit und dass der Funke überspringen möge.

Elisabeth Boxhammer
verantwortliche Leiterin der Firmvorbereitung

PFINGSTEN

Hinter verschlossenen Türen
in unserer Mitte
Du
Rabbuni
Deine Geistkraft
in uns
hineingeatmet
damit uns leichter wird
zu vergeben
zu lieben
zu leben

Gehen wir hinaus
die Türen
sind weit geöffnet

Gehen wir
in Deiner Geistkraft
ins Weite
ins Leben!



Dorothee Becker

Die diesjährige Sportlerwallfahrt nach Andechs, die von den DJK-Verbänden in München und Freising und Augsburg organisiert wurde, nahm das päpstliche Schreiben zum Sport als Grundlage der besinnlichen Gedanken wieder auf. Nicht die Coronapandemie, die ja in den letzten beiden Jahren eine Durchführung unmöglich gemacht hatte und auch nicht der Ukrainekrieg standen im Mittelpunkt – Themen, die unsere täglichen Schlagzeilen dominieren. Nein: Helmut Betz hatte uns Menschen in den Mittelpunkt gerückt mit unserem Versuch, in diesen Tagen mit ihren schweren Herausforderungen unser Bestes zu geben. Gerade als Sportler*innen spüren wir tagtäglich die Hilflosigkeit beim Bemühen, das Leid zu verhindern oder auch



nur zu ändern. All unser Einsatz, unsere Kraft und Ausdauer scheinen nicht auszureichen, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Niederlagen gilt es auszuhalten, unser Anspruch an Erfolge wird bescheiden. Trotz des nasskalten Aprilwetters und der viralen Ansteckungsgefahr waren



120 Wallfahrer nach Herrsching aufgebrochen – darunter ein ganzer Reisebus von der DJK Brunnen und auch das Marktmobil mit Göttinger DJKlern, die damit ein starkes Zeichen der Hoffnung setzen konnten. In zwei Gruppen zogen die Gläubigen durchs Kiental auf den Heiligen Berg und ließen sich mit Gebeten, Litaneien und gemeinsamen Liedern einstimmen auf den Höhepunkt in der Wallfahrtskirche: ein bewegender Gottesdienst mit dem lebhaften DJK-Beirat Hubert Ratzinger und Pfarrer Beck aus Regensburg, musikalisch wunderbar begleitet von der Band Regenbogen, die seit über 20 Jahren diese Aufgabe mit Hingabe und Herzblut gestaltet. Helmut Betz schloss all unsere Gedanken in eine erfrischende Meditation über die Kraft der Stille mit ein und so verließen wir gesegnet und bereichert das Gotteshaus und wandten uns den weltlichen Sorgen um Speis und Trank im Bräustüberl zu – kein schlechter Abschluss für eine bewegte Wallfahrt! Gestärkt und beseelt konnten wir den Heimweg antreten.

Uli Krauß

Bergmesse auf Schwarzlack

Samstag 27. August 2022 um 10.00 Uhr

gestaltet als Wort-Gottes-Feier mit Gemeindeferent Markus Stein



**Treffpunkt: 8.45 Uhr, Großholzhausen
Parkplatz beim Sportplatz**

Die Bergmesse findet bei jeder Witterung statt!
Im Anschluss: Einkehr im Gasthaus Schwarzlack.

Auf Euer Kommen, Mitwandern und Feiern freuen sich

SV DJK
Götting

die Pfarrgemeinden in
unseren Pfarrverbänden

SV DJK
Heufeld



Liturgie ABC

Ich lade Sie jetzt ein, das Glaubensbekenntnis zu beten bevor Sie den Artikel lesen.

G - wie Glaubensbekenntnis (Credo)

Welche Bedeutung hat das Glaubensbekenntnis in der Liturgie?

Das Glaubensbekenntnis gehört zur Liturgie der Taufe und Firmung. Es wird in diesen Gottesdiensten abgefragt. Mit Taufe und Firmung wird ein Mensch Christ und Glied der Kirche. Deshalb muss er sich öffentlich zum Glauben der Kirche bekennen. Bei einer Kindertaufe tun das die Eltern und Paten stellvertretend für ihre Täuflinge. Geschichtlich interessant ist, dass das Credo von der Ostkirche über die spanische Liturgie in die römische Messordnung kam. Erst der heilige Kaiser Heinrich II. hat durchgesetzt, dass das Glaubensbekenntnis in den römischen Kanon aufgenommen wurde und seitdem jeden Sonntag gesprochen oder gesungen wird. Auch bei der Taufenerneuerung in der Osternacht wird das Credo abgefragt und der Glaube von allen Teilnehmern erneuert. Nicht zuletzt gehört es zur Übertragung des Bischofs- und des Pfarramtes. Bischof und Pfarrer sollen das Glaubensbekenntnis lehren sowie in der Predigt und Katechese den Gläubigen verstehen helfen. Deshalb sprechen sie es feierlich bei ihrer Amtseinführung

Zeugnis für die Einheit aller Christen im Glauben

Das Glaubensbekenntnis wird zwar von den einzelnen Gläubigen

gesprochen. Es ist aber immer das Bekenntnis der Kirche. Es ist den Einzelnen und der ganzen Kirche vorgegeben. Als solches verbindet das Glaubensbekenntnis alle Christen, die Katholiken, Orthodoxen und Protestanten miteinander. Es ist allen Konfessionen gemeinsam. Das zeigt, dass die Christenheit im Kern geeint ist.

Das Glaubensbekenntnis ist Gebet

Deshalb steht auch das "Kleine Glaubensbekenntnis" im "Gotteslob" unter der Rubrik "Grundgebete der Kirche". Wenn Christen das Credo beten, werden ihre Beziehungen zu Gott, dem Vater, zu Jesus Christus, dem Herrn und Erlöser und zum Heiligen Geist, der in der Welt wirkt, verlebendigt. Sie spüren auch, dass es ein Geschenk ist, zur Kirche zu gehören, in der der Glaube an den dreifaltigen Gott gefeiert und verkündet wird. Die Gläubigen bekennen im Glaubensbekenntnis dankbar, dass ihnen durch die Taufe die Sünden vergeben sind und sie froh und zuversichtlich als Kinder Gottes leben dürfen. Das Credo versichert ihnen schließlich, dass die Hoffnung auf die Auferstehung und das ewige Leben bei Gott im Himmel erfüllt wird. Jeder Christ sollte deshalb das Credo wenigstens einmal am Tag sprechen.

Quelle: katholisch.de „So beten Sie das Glaubensbekenntnis, Gedanken von Erzbischof

Ludwig Schick“

Wer mehr wissen möchte schaut unter www.katholisch.de/artikel/6564-das-glaubensbekenntnis

Das Große oder Nizäno-Konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt. / Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen. / Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden. / Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden. / Ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift / und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters / und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein. / Ich glaube an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verehrt wird, der gesprochen hat durch die Propheten, / und die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. / Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. / Ich erwarte die Auferstehung der Toten / und das Leben der kommenden Welt. / Amen.

(Es wurde in den ersten Ökumenischen Konzilien in Nizäa (325) und Konstantinopel (381) verfasst wurde.)

G „Geheimnis des Glaubens“

Dieses Glaubensbekenntnis wird in jeder Hl. Messe im Hochgebet gesprochen:

Deinen Tod, o Herr verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bist Du kommst in Herrlichkeit.

Symbol Fisch

Das griechische Wort für Fisch (ichthýs) enthält die Anfangsbuchstaben für ein kurzgefasstes Glaubensbekenntnis: Jesus, Christus (der Gesalbte), Gottes, Sohn, Erlöser. Diesen Christusbekenntnis-Aufkleber sieht man auf manchen Autos.



Am meisten bewegt mich immer wieder das Glaubensbekenntnis vom sog. „ungläubigen“ Thomas:

„Mein Herr und mein Gott“ (Joh 20, 28) – damit ist alles gesagt!

Egal in welcher Form Sie ihren Glauben bekennen – tun Sie es! Sagen Sie es weiter, erzählen Sie es Ihren Kindern und Enkelkindern. Das ist der Auftrag an jeden von uns: das Weitertragen der frohen Botschaft Jesu Christi - Ihr Glaubensbekenntnis.

Lissy Menz



Wir laden Sie herzlich ein...

Bittgänge aus den Pfarreien

(Holzham 08.45 Uhr, Götting 9.30 Uhr,
Kirchdorf 09.30 Uhr Heufeld 09.45 Uhr,)
nach Weihenlinden

zum gemeinsamen Sternwallfahrtsgottesdienst

Pfingstmontag, 06.06. um 10.30 Uhr

Patroziniumsgottesdienst in Weihenlinden

(Schubert: Messe in G mit Orchester)
Dreifaltigkeitssonntag, 12.06.
um 10.30 Uhr

Gemeinsames Fronleichnamsfest mit Prozession in Weihenlinden

Fronleichnam, Donnerstag, 16.06.
um 09.00 Uhr

Patroziniumsgottesdienst, St. Vigilius, in Kirchdorf; anschl. Pfarrfest

Sonntag, 26.06. um 09.00 Uhr

Erstkommunion in Weihenlinden

Sonntag, 03.07. um 10.30 Uhr

Firmung im Pfarrverband

Heufeld, Samstag, 09.07. um 14.00 Uhr

Erstkommunion in Kirchdorf

Sonntag, 10.07. um 09.00 Uhr

Erstkommunion in Götting

(bei schönem Wetter im Freien)
Sonntag, 17.07. um 09.00 Uhr

Pfarrfest in Heufeld

Sonntag, 17.07. im Anschluss an den
10.30 Uhr Gottesdienst

Erstkommunion in Heufeld

Sonntag, 24.07. um 10.30 Uhr

Patroziniumsgottesdienst zum Fest des Hl. Rochus in Waith

Samstag, 13.08. um 19.00 Uhr

Gottesdienste zu Mariä Himmelfahrt finden alle mit Kräutersegnung statt

Montag, 15.08.

Patrozinium der Gnadenkapelle in Weihenlinden

Mittwoch, 07.09. um 19.00 Uhr

Jahrtag der Ortsvereine in Kirchdorf, anschl. Libera am Kriegerdenkmal

Sonntag, 11.09. um 09.00 Uhr

Jahrtag der Schützen und der Freiwilligen Feuerwehr in Holzham

Sonntag, 18.09. um 09.00 Uhr

Patroziniumsgottesdienst zum Michaelifest in Götting, anschl. Prozession

(Hauptfest der Corpus-Christi-Bruderschaft,
Tag der Ewigen Anbetung)
Sonntag, 25.09. um 10.30 Uhr, feierliche
Abschlussandacht (19.00 Uhr)

Renaissance-Chor Konzert in Heufeld

Sonntag, 13.11. um 18.00 Uhr

Patrozinium, Hl. Korbinian, in Heufeld

Sonntag, 20.11.

09.00 Uhr **Kindergottesdienst**

10.30 Uhr **Hochamt zum Patrozinium,**
anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren (KAB)

Selbstverständlich finden weitere schöne
Veranstaltungen in und um unsere Kirchen
herum statt. Vieles stand bei Redaktions-
schluss noch nicht fest. Bitte informieren Sie
sich aktuell über den jeweiligen Kirchenan-
zeiger oder auf unserer Homepage

Taufe, Ehe, Tod



getauft wurden:

verstorben sind:

den Bund der Ehe gingen ein:





Hauptamtliche Seelsorger

<p>Augustin Butacu <i>Pfarradministrator</i> Tel. 08062/70470 abutacu@ebmuc.de</p>	<p>Alle Pastoralangelegenheiten, Sakramente (Hl. Messen, Taufen, Hochzeiten, Beichte), Beerdigungen, Seelsorgegespräche, Kircheneintritte, PGR: Weihenlinden</p>
<p>Anton Lötscher <i>Pater OMI</i> Tel. 08061/2420</p>	<p>Ruhestandsgeistlicher in Seelsorgemithilfe für die Pfarrverbände Heufeld-Weihenlinden und Bruckmühl</p>
<p>Clemens Piper <i>Pater</i> Tel: 0173/5155011</p>	<p>Seelsorgemithilfe in den PV Bruckmühl und Heufeld-Weihenlinden vor allem für Hl. Messen, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen.</p>
<p>Markus Stein <i>Gemeindereferent</i> Tel. 08061 2420 mstein@ebmuc.de</p>	<p>Seelsorgegespräche, Beerdigungen, Wort-Gottes-Feiern, Jugendpastoral, Ministranten, Kinder- und Jugendgottesdienste, Krankenkommunion, Wort-Gottes-Feier-Leiter/innen, Sternsinger; PGR: Götting und Kirchdorf</p>
<p>Markus Brunnhuber <i>Pastoralreferent</i> Tel. 08062 800614 mbrunnhuber@ebmuc.de</p>	<p>Erstkommunion, Notfallseelsorge, Seelsorgegespräche, Nachbarschaftshilfe, Weltladen und Asylhilfe, PGR: Bruckmühl und Vagen</p>
<p>Christof Langer <i>Pastoralreferent</i> Tel. 08062 6615 MonikaChristof.Langer@t-online.de</p>	<p>Seelsorgegespräche und Fortbildung für Lektoren/innen und Kommunionhelfer/innen, im PV Bruckmühl zusätzlich für Firmung, Familienangebote, Kinder- und Jugendgottesdienste; Kontakt zu und Religionsunterricht in der Grundschule Bruckmühl</p>
<p>Elisabeth Boxhammer <i>Gemeindeassistentin</i> Tel. 08061 9366690 eboxhammer@ebmuc.de</p>	<p>Kontakt zu und Religionsunterricht in der Grundschule Heufeld, Seelsorgegespräche, Beerdigungen, Geistliche Begleitung, Firmvorbereitung, Wort-Gottes-Feiern, PGR: Heufeld</p>
<p>Michael Pientka <i>Pastoralassistent</i> mpientka@ebmuc.de 0151/51828 640</p>	<p>Seelsorgegespräche, Beerdigungen, Wort-Gottes-Feiern, Sakramentenvorbereitung und Jugendarbeit. Zudem Ausbildung in der Grundschule Nussdorf und Teilnahme an Berufseinführungskursen.</p>

Verwaltungsleitung und Bürozeiten



<p>Alexander Pircher <i>Verwaltungsleiter</i></p>	<p>Pfarrverbandsverwaltung Tel. 0162 1509278 Fax: 08062 704747 E-Mail: apircher@ebmuc.de Sprechzeiten jederzeit nach Terminvereinbarung</p>
<p>Theresa Bergbauer <i>Kita-Verwaltungsleiterin</i></p>	<p>KiTa-Verbundsverwaltung Tel. 08062/70470 Fax: 08062/704747 Mail: tbergbauer@ebmuc.de oder kita-verbund.bruckmuehl@ebmuc.de</p>

Pfarrbüros

In seelsorglichen **Notfällen** erreichen Sie uns außerhalb der Pfarrbüro-Öffnungszeiten unter: **0151/22 44 18 14**

Pfarrei	Mo	Di	Mi	Do	Fr
<p>St. Michael Götting Sekretariat: Ingrid Zißler, 08062/80339 Kirchplatz 3, 83052 Götting st-michael.goetting@ebmuc.de</p>		14 – 17 Uhr			
<p>St. Korbinian Heufeld Sekretariat: Sabine Brixl, 08061/2420 Justus-v.-Liebig-Str. 6, 83052 Heufeld st-korbinian.heufeld@ebmuc.de,</p>		9 - 11 Uhr	9 - 11 Uhr		9 - 11 Uhr
<p>St. Vigilus Kirchdorf Sekretariat: Sabine Mahr, 08062/7258-150 Ginshamer Str. 21, 83052 Kirchdorf st-vigilius.kirchdorf@ebmuc.de</p>				14 - 17 Uhr	
<p>HI. Dreifaltigkeit Weihenlinden Sekretariat: Ingrid Zißler, 08062/1281 Lindenstr. 50, 83052 Weihenlinden HI-Dreifaltigkeit.Weihenlinden@ebmuc.de,</p>	9 - 11 Uhr				

Gerne können Sie sich mit Ihren Anliegen auch an eines der anderen Pfarrbüros im Pfarrverband wenden. Terminvereinbarungen außerhalb der Bürozeiten sind nach vorheriger Rücksprache in den Pfarrbüros möglich.



Verstärkung für das KiGo Team



WIR SUCHEN DICH!

das Kindergottesdienst-Team St. Korbinian Heufeld braucht
dringend Verstärkung!

Kinder sind unserer Zukunft!

Genau das ist der Grund, warum wir an jedem 3. Sonntag im Monat zum Kindergottesdienst nach Heufeld einladen ...

... und das würden wir gerne weiterhin tun!

Dazu brauchen wir jedoch dringend Verstärkung, denn zwei Frauen von vier scheiden aus.

Das ist der Grund, warum **WIR DICH BRAUCHEN!**

Du benötigst keine Vorkenntnisse, keine theologische oder pädagogische Ausbildung.

Einfach nur: Freude am Umgang mit Kindern, Freude am Glauben ...

Die Sache JESU braucht begeisterte! – Mach mit! ...

und melde Dich bei

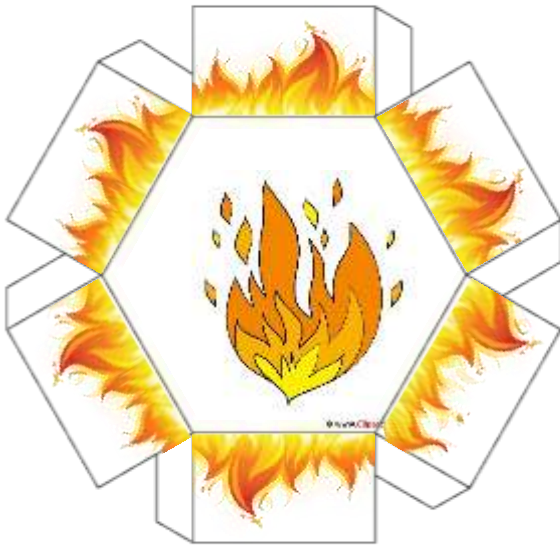
Lissy Menz Tel. 08061 9389465 oder 0157 34867745.

Wir freuen uns auf Dich!

Das KiGo-Team St. Korbinian Heufeld

Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

Apostelgeschichte 2,3-4



Zum Basteln für Klein und Groß:

eine kleine Schachtel
für Kostbarkeiten des Alltags
nur ausschneiden, falten und zusammen-
kleben



www.PV-Heufeld-Weihenlinden.de

Nur wer das Spiel mit dem
Feuer beherrscht,
Verbrennt sich nicht die Finger
Oskar Wilde

Aktion „Hoffungssteine“



Die Ministranten in unserem Pfarrverband haben sich wieder Gedanken gemacht, auf welche Weise man älteren Menschen, die im Frühjahr nicht zu den Gottesdiensten kommen konnten, eine kleine Freude machen könnte - und so wurden über 60 „Hoffungs-Steine“ gestaltet und an ältere Menschen verschenkt! Die Steine sollten den Menschen Hoffnung und Zuversicht schenken: Gott lässt uns nicht allein!

Eine tolle Aktion, die viel Freude gebracht hat!

Markus Stein

Wir wünschen Euch ein Jahr mit Feuer und Flamme

Redaktionsschluss für den Weihnachtspfarrbrief ist der **24.10.2022**

Falls Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, melden Sie das bitte in den Pfarrbüros.

Beiträge, Anregungen, Themen und Ihre Meinung senden Sie bitte an: parrbrief@pv-heufeld-weihenlinden.de



www.blauer-engel.de/12195

- recycelnd und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsfrei gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de